

### **Das Museumsjahr 2020 zwischen Krisenmanagement und Erfüllung gesellschaftlicher Aufgaben**

**Rosengarten, 19.1.2021** – Das Corona-Krisenjahr prägte die Aktivitäten im Freilichtmuseum am Kiekeberg immens. Das Museum initiierte – trotz der pandemiebedingten Schließzeit von 16 Wochen – zwei Dauerausstellungen, eine Sonderausstellung, Corona-konforme neue Bildungsformate und ausgeweitete Ferienprogramme; es investierte in die Aufenthaltsqualität und erweiterte seine digitale Infrastruktur. So konnte das Museum zum Jahresschluss immerhin knapp 90.000 Besuche zählen, 40% der Besuchszahl von 2019 (222.218). Die kleineren Außenstellen des Museums – Museumsbauernhof Wennerstorf, Feuerwehrmuseum Marxen, Mühlenmuseum Moisburg, Museumsstellmacherei Langenrehm – zählten insgesamt 6.000 Besuche statt 26.000 im Jahr 2019. Insgesamt sank die Besuchszahl damit auf 95.000 und damit auf 38% der Besuche im Rekordjahr 2019. Wirtschaftlich entstanden Einnahmeausfälle von 490.000 Euro im Stiftungshaushalt und 290.000 Euro beim Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg.

„Wir haben unsere Aufgaben als Bildungseinrichtung soweit möglich weiter wahrgenommen und blicken daher auf ein Jahr mit neu konzipierten Ausstellungen, alternativen Vermittlungsformaten, ausgeweiteten Vorführungsprogrammen und Corona-konformen Mitmach-Aktionen zurück“, resümiert Museumsdirektor Stefan Zimmermann. Das Interesse der Besucher war groß: Sobald die Museen wieder öffnen durften, wurden sie stark frequentiert und ermöglichten, aufgrund eines gut durchdachten Hygienekonzepts, viele Interaktionen und Lernerlebnisse gerade in den Ferien. Stefan Zimmermann: „Es ist gut zu erfahren, dass wir als Bildungsinstitution mit unterschiedlichen Vermittlungstiefen geschätzt werden. Allerdings konnten wir vor dem Hintergrund der lang währenden Schließung von Schulen und Kindergärten unseren Bildungsauftrag als außerschulischer Lernort in diesem Bereich nur zeitweise und sehr eingeschränkt nachkommen: So hatten wir im Vergleich mit 2019 zu Ende des Jahres nur 17% der Schulklassen und Kindergartengruppen am Kiekeberg.“

Klaus-Wilfried Kienert, Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, die das Freilichtmuseum trägt, blickt zurück: „Im Frühjahr, beim ersten Lockdown, hatten wir im Stiftungsrat große Befürchtungen, wie es mit unseren Museen weitergeht. Geschlossene Museen und keine Besucher – das konnten wir uns nicht vorstellen, hatten wir doch 2019 ca. 248.000 Besuche in unseren Museen. Aber das Team vom Kiekeberg hat in der Krise sehr schnell und proaktiv gehandelt und alles getan, um den Schaden möglichst gering zu halten.“ Er ergänzt: „Die reinen Zahlen stehen für einen wichtigen Aspekt, der 2020 nicht in vollem Maße abgedeckt werden konnte: Museen sind nicht nur Freizeit-, sondern auch wichtige Bildungseinrichtungen, die Menschen jeden Alters an die Geschichte und Kultur der Region heranführen und sie in vielerlei Hinsicht bilden.“

# Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg.

## Pressemitteilung

---

Seite 2 von 3

Rainer Rempe, Landrat des Landkreises Harburg, nimmt diesen Gedanken auf: „Die Corona-Pandemie hat das Freilichtmuseum am Kiekeberg mitten ins Herz getroffen: Das Museum ist ein Ort, an dem Geschichte lebendig wird, der vom Mitmachen und vom Austausch lebt, dessen Veranstaltungen und Sonderausstellungen große Besucherscharen anziehen. Das alles war im zurückliegenden Jahr nur sehr eingeschränkt möglich. Klar ist: Auch 2021 wird für das Freilichtmuseum am Kiekeberg eine echte Herausforderung. Aktuell ist das Museum erneut geschlossen und es ist nicht absehbar, wann der Museumsalltag wieder der sein wird, den wir alle kennen. Gerade in einer so unsicheren Zeit möchte ich deshalb betonen, dass der Landkreis Harburg ein Partner ist, auf den sich die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg auch in schwierigen Zeiten verlassen kann. Ohne Frage ist das Freilichtmuseum für unsere Region ein Aushängeschild und eine Institution mit großer, überregionaler Bedeutung. Das gilt nicht nur für die Anlage selbst, sondern auch für die große Ausstellungswelt und die Sonderaktionen.

Carina Meyer, Kaufmännische Geschäftsführerin, blickt auf die Wirtschaftszahlen: „Insgesamt sind wir zufrieden, dass das schwierige erste Jahr der Corona-Pandemie durch unser sparsames Wirtschaften finanziell so glimpflich verlaufen ist und Ausfälle zum großen Teil kompensiert werden konnten. Mit unseren Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung haben wir konsequent gespart und nicht dringend notwendige Investitionen verschoben, mit dem Instrument Kurzarbeit sowohl Arbeitsverhältnisse erhalten als auch den Haushalt entlastet, aktiv Zuschüsse aus für uns geeigneten Förderprogrammen akquiriert und durch ein besonders attraktives Programm in der Zeit, in der wir öffnen durften, eine sehr hohe Besuchernachfrage ausgelöst. Sie gründete sich darauf, dass wir stark in den genehmigten Vermittlungsbereich investiert, Programme und Öffnungszeiten ausgeweitet und die allgemeine Aufenthaltsattraktivität gesteigert haben.“

Eine wichtige Unterstützung ist seit Jahrzehnten der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg. Dessen Vorsitzender Heiner Schönecke resümiert: „Das Jahr 2020 war ohne Zweifel das herausforderndste Jahr, das wir in 31 Jahren Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg erlebt haben. Wir als Mitglieder begreifen uns als der ‚starke Rücken unseres Museums‘ und sind seit Jahrzehnten eine tatkräftige, emotionale und auch wirtschaftliche Stütze. Diese Solidarität zeigte sich das gesamte Jahr über: Die Museen können sich auch in einer so unsicheren Zeit wie dieser auf ihre Freunde und Förderer verlassen. 13.347 Mitglieder zählt der Verein zu Jahresende, damit sind unsere Mitglieder konstant treu geblieben. Es sind sogar einige gerade während der Schließzeit eingetreten, um ihre regionale Kulturinstitution zu stärken.“ Ein besonderer Dank gehe an die über 350 Ehrenamtlichen, die dem Kiekeberg verbunden bleiben und große Lust haben, sich wieder einbringen zu können. Im finanziellen Bereich muss auch der Förderverein im Jahr 2020 hohe Einnahmeausfälle verzeichnen. Heiner Schönecke: „288.800 Euro haben wir weniger eingenommen – in der verpachteten Gastronomie, bei der Vermietung für Feiern und Tagungen, bei Hochzeiten, in der Museumsbäckerei, im Museumsladen, beim Verkauf von frisch eingekochtem Gemüse und Obst aus dem Museumsbauernhof. Denn unsere Einnahmequellen hängen direkt mit der Öffnung der Museen und Veranstaltungen zusammen.“

Pressestelle: Marion Junker  
presse@kiekeberg-museum.de  
Tel. (0 40) 79 01 76-12/-32  
Fax (0 40) 7 92 64 64



Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg  
Am Kiekeberg 1  
21224 Rosengarten-Ehestorf  
www.kiekeberg-museum.de

# Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg.

## Pressemitteilung

---

Seite 3 von 3

Stefan Zimmermann und Carina Meyer blicken mit gemischten Gefühlen auf das Jahr 2021: „Es wird eine besondere Herausforderung: Investitionen und Arbeitsaufgaben, die 2020 noch geschoben werden konnten, erhalten jetzt eine Dringlichkeit, so dass unser Sparkurs von 2020 nicht komplett aufrechterhalten werden kann. Zudem haben wir als gemeinnützige Einrichtung Aufgaben zu erfüllen, denen wir mit einem reinen Sparkurs nicht gerecht werden. Unsere Rechtsform der Stiftung privaten Rechts gibt uns gerade in Krisenzeiten eine wirtschaftliche Flexibilität. Sie bedeutet aber auch, dass es eine pauschale Übernahme von Mindereinnahmen durch einen öffentlichen Träger nicht gibt.“

### Bilder

Kaufmännische Geschäftsführerin Carina Meyer und Museumsdirektor Stefan Zimmermann im Freilichtmuseum am Kiekeberg - Bild FLMK

Stiftungsratsvorsitzender Klaus-Wilfried Kienert, Museumsdirektor Stefan Zimmermann, Kaufmännische Geschäftsführerin Carina Meyer in der neuen Dauerausstellung im Haus des Handwerks, Dezember 20 - Bild FLMK